

1990 schlug der Bericht der parlamentarischen Untersuchungskommission Schmid wie eine Bombe ein: In der Schweiz kam eine vermeintlich illegale, schwer bewaffnete und politisch unkontrollierte Geheimtruppe von 400 Mann ans Licht, die womöglich auch von selbst losschlagen könnte: eine Gefahr für die verfassungsmässige Ordnung. Ein Skandal in den Augen des Grossteils von Politik, Medien und Öffentlichkeit, die «Geheimarmee» P-26 wurde unverzüglich liquidiert. Die Einschätzung der P-26 als staatsgefährdende «Geheimarmee» bildet eines der grössten Fehlurteile in der jüngsten schweizerischen Geschichte. Erstmals zeichnet dieses Buch das wirklichkeitstreue Bild der Widerstandsorganisation. Nachdem im Herbst 2009 die Schweigepflicht für die ehemaligen Mitglieder der P-26 aufgehoben wurde, gelingt es dem Autor, in Gesprächen mit Ehemaligen die Motivationen, Ziele und Möglichkeiten der Widerstandsorganisation zu umreissen. Das Buch zeigt die Menschen hinter der «Geheimarmee» und schreibt gleichzeitig eine kleine Schweizer Geschichte der Widerstandsvorbereitungen im Kalten Krieg.

Martin Matter, 1944, ist Journalist und Historiker. Nach dem Studium von Geschichte und Staatsrecht an der Universität Zürich und der Erlangung des Dokortitels war er in verschiedenen Medien tätig, zuletzt während vieler Jahre als Redaktor, Ressortleiter und Mitglied der Redaktionsleitung der Basler Zeitung. Die Ereignisse um die Aufdeckung der P-26 im Jahr 1990 hat er hautnah miterlebt, urteilt aber heute aus der Distanz anders.